

# Verachtet, verscharrt, vergessen

## 175 sowjetische Kriegsgefangene in Zeven und Hepstedt beerdigt / Historiker hat 160 Namen ermittelt

VON JOHANNES HEEG

**Hepstedt-Zeven.** „Verachtet, verscharrt und vergessen“ – Ronald Sperling fand drastische Worte in seinem Vortrag über die sowjetischen Kriegsgefangenen, die auf Friedhöfen in der Region ruhen. „Auch die insgesamt 175 in Zeven und Hepstedt beerdigten Rotarmisten waren Opfer des national-sozialistischen Vernichtungskrieges gegen die Sowjetunion“, so Sperling, der jetzt in der Gedenkstätte Lager Sandbostel über ein lange vergessenes und verdrängtes Kapitel der regionalen Zeitgeschichte sprach. Der aus Zeven stammende Historiker, der zur Zeit als wissenschaftlicher Dokumentar an der Gedenkstätte Lager Sandbostel tätig ist, konzentrierte sich in seinem Vortrag auf die Geschichte der Friedhöfe in Zeven und Hepstedt und das Schicksal der dort ruhenden Toten.

Die gefangenen Rotarmisten galten in der NS-Rassenideologie als „bolschewistische Untermenschen“, seien einer kalkulierten Hungerstrategie ausgesetzt worden und bekamen im Vergleich zu anderen Kriegsgefangenen nur die Hälfte der Nahrungsmittelration, so Sperling. Ihre Arbeitskraft sei rücksichtslos ausgebeutet worden, „und sie waren oft einer brutalen und schikanösen Behandlung durch die Wachleute der Wehrmacht ausgesetzt“. Lange Zeit verweigerte man ihnen auch die ärztliche Versorgung. In der Folge dieser Behandlung setzte im Winter 1941/1942 ein Massensterben der sowjetischen Kriegsgefangenen ein.

Die nach anfänglichen Vorbehalten Hitlers ins Reichsgebiet transportierten sowjetischen Kriegsgefangenen wurden zunächst mehrheitlich in der Rüstungsindustrie eingesetzt. Ab Spätherbst 1941 lockerte man die Einsatzbedingungen aufgrund des Arbeitskräftemangels in der deutschen Kriegswirtschaft, und nun konnten sie auch in anderen Bereichen eingesetzt werden, sagte Sperling. In der Heeresmunitionsanstalt (Muna) in Zeven-Aspe arbeiteten ab August 1941 mehrere Hundert – zunächst vom Stalag X D Wietendorf aus verwaltete – sowjetische Kriegsgefangene bei der Fertigung von Artilleriewaffen. In Hepstedt wurden im November 1941 50 gefangene Rotarmisten in einem Forstkommando eingesetzt. Sie kamen aus dem Stalag X B in Sandbostel. Auch sie wurden nur in Kolonnen eingesetzt, iso-



Der Friedhof Kronshusen in Zeven mit den Gräbern sowjetischer Kriegsgefangener. An den Stelen sind Namensziegel angebracht, die von Projekten im Rahmen von Projekten hergestellt wurden.

FOTO: RONALD SPERLING

liert von der deutschen Bevölkerung und von den Kriegsgefangenen anderer Nationalität.

Sperling hat anhand von Personalkarten verstorbener sowjetischer Kriegsgefangener, deren Originale sich im Militärarchiv der Roten Armee in Podolsk bei Moskau befinden, 160 der insgesamt 175 auf den beiden Friedhöfen ruhenden Toten namentlich ermitteln können. Diese Personalkarten enthalten Angaben über die Herkunft der Gefangenen, die Stationen ihrer Gefangenschaft und ihres Arbeitseinsatzes und nennen die (angebliche) Sterbeursache und das Todesdatum. Weitere Informationen bezog Sperling aus Dokumenten der Archive der Gedenkstätte Lager Sandbostel und der Samtgemeinde Zeven, des Kreisarchivs Bremervörde und des Hauptstaatsarchivs Hannover sowie aus Zeitzeugenaussagen.

Zeitzeugen erinnerten sich nach dem Krieg an verhungerte und totgeprügelte sowjetische Kriegsgefangene der Muna Ze-

ven. Der Forstmeister Lücke vom Forstamt in Harsefeld, der für das Arbeitskommando in Hepstedt verantwortlich war, korrespondierte mehrfach mit Wehrmachtsdienststellen. Er mahnte eine menschliche Behandlung der Hepstedter Kriegsgefangenen an als Voraussetzung für ihre bessere Leistungsfähigkeit. Unter anderem beschwerte er sich darüber, dass die Wachleute den Gefangenen Lebensmittel und Woldecken stahlen oder sie nach der harten Arbeit im Forst zum Zwangsexerzieren antreten ließen.

### Auf ungeeignetem Areal verscharrt

Die exakte Bestimmung der Zahl der Toten des sowjetischen Arbeitskommandos in der Muna Zeven ist schwierig, weil die Gesamtzahl der Gefangenen durch die Ankunft von mehreren Transporten schwankte. Sperling kommt auf einen Anteil von circa 65 Prozent – von 290 Angehörigen des Kommandos sind demnach 190 gestorben. Für Hepstedt er-

rechnete er einen Anteil von 30 Prozent: 15 von 50 sind dort umgekommen, zehn von ihnen sind nach ihrer Verlegung von Hepstedt nach Zeven verstorben. Die Verlegung fand „wegen Nichtbringens der Arbeitsleistung statt“.

Die toten sowjetischen Soldaten aus der Muna Zeven wurden anfangs am Rande des Zevenener Gemeindefriedhofs bestattet. Danach wurden sie vorübergehend auf dem neuen Lagerfriedhof in Sandbostel und zwischen Dezember 1941 und August 1942 auf einem wegen des hohen Grundwasserspiegels eigentlich ungeeignetes Areal nördlich der Muna verscharrt. Von dort sind die Gebeine erst 1952 auf ein Grundstück am nordwestlichen Stadtrand von Zeven in Kronshusen umgebettet worden. Von den 170 dort ruhenden Toten sind inzwischen die Namen von 156 bekannt. Die Pflege dieses Friedhofs sei lange Jahre hindurch von der Gemeinde vernachlässigt worden. In den vergangenen Jahren sei die Stadt Zeven zusammen mit dem Volksbund Deutsche Kriegsfürsorge aktiv geworden und habe mit der Renovierung und Neugestaltung des Friedhofs Kronshusen begonnen. Die Gauß-Oberschule habe die Patenschaft des Friedhofs übernommen und stelle in Kooperation mit der Kivinan-Berufsschule im Rahmen eines Projekts Namensziegel her. „Der Volksbund hat auf dem Friedhof eine Informationsstafel aufgestellt, und auch ein Gedenkbuch mit allen sowjetischen Toten der Zevenener Muna liegt dort aus“, so Sperling.

Fünf sowjetische Kriegsgefangene des Hepstedter Arbeitskommandos ruhen seit dem strengen Winter 1941/42 auf einem kleinen Friedhof im Waldgebiet Ummel. Um die Pflege dieses Friedhofs hat sich lange Jahre eine Einwohnerin des Dorfes, Marie Meyer, verdient gemacht, die selbst zwei Söhne im Krieg verloren hat. Nach 1990 wurde die Pflege von der Gemeinde Hepstedt übernommen. Der Gemeinderat hat beschlossen, dass so bald wie möglich eine Tafel mit den Namen der Toten – vier von fünf sind bekannt – auf dem Friedhof aufgestellt wird.

Eine Zuordnung der inzwischen bekannten Namen der Verstorbenen zu den Gräbern ist sowohl in Zeven als auch in Hepstedt nicht möglich. Das Protokoll der 1952 vorgenommenen Umbettung der in Zeven verstorbenen sowjetischen Kriegsgefangenen ist verschollen.

## Rat braucht bald neuen Chef

Samtgemeinderat: Meyer tritt ab

VON JOHANNES HEEG

**Tarmstedt.** Die künftige CDU-Fraktion im Tarmstedter Samtgemeinderat muss sich einen neuen Vorsitzenden suchen. Armin Springwald (Kirchtimke) steht nicht auf der neuen Liste, die der CDU-Gemeindeverband jetzt für die Kommunalwahl aufgestellt hat. Auch der Ratsvorsitzende Werner Meyer (Hepstedt), der Fraktionsvize Henri Blanken (Hepstedt) sowie der Ratsherr Joachim Ringen (Breddorf) kandidieren nicht mehr.

Für die Samtgemeinderatswahl am 11. September wurden diese 17 Kandidaten aufgestellt: Heinz Hermann Holsten, Felicitas Blanken, Günther Ringen, Rüdiger Hillmer (parteilos), Joachim Müller (parteilos), Thomas Müller (parteilos), Heiko Gerken, Heidi Stelljes (parteilos), Christoph Otten, Tanja Mahnken, Constanze Blanken, Dennis Osmani, Jens Frömmrich (parteilos), Hartmut Otten, Ralf Gehlken, Rita Becker (parteilos) und Uwe Lemmermann.

Neben den 13 Kandidaten für den Rat Tarmstedt, Hella Rosenbrock, Joachim Müller, Gertrud Kruse, Tobias Zöllner, Dennis Osmani, Klaus Rücker, Ullrich von Wendorf, Constanze Blanken, Carsten Schnackenberg, Felicitas Blanken, Florian Kruse, Gerd Schnackenberg und Bernd Willenbrock, hat die CDU auch sechs Kandidaten für die Gemeindevahl in Wilstedt nominiert. Die Bewerber sind Ralf Gehlken, Elisabeth Pape, Marvin Austmeyer, Rita Becker, Stephan Kück-Lüers und Karlheinz Wobbe.

Außerdem, so CDU-Chef Stephan Otten, treten in den übrigen Gemeinden auf bereits beschlossenen und noch nicht beschlossenen Listen insgesamt elf weitere CDU-Kandidaten an.

## Motorradfahrer stürzt auf nasser Fahrbahn

**Kirchtimke.** Am Sonntagmittag ist ein 56-jähriger Motorradfahrer aus Bremen kurz vor Kirchtimke verunglückt. Auf regennasser, verschmutzter Fahrbahn kam der Biker mit seiner Maschine in einer Rechtskurve ins Rutschen. Bei dem Sturz zog sich der Bremer Prellungen zu. Er wurde in das Martin-Luther-Krankenhaus nach Zeven gebracht.

## SPORT

## Bronze für Anita Grotheer und Marion Verbeek

273 Aktive bei den KK-Auflage-Landesmeisterschaften

VON KARSTEN HOLLMANN

**Landkreis Osterholz.** Anita Grotheer (SV Heidberg-Falkenberg) hat ihren Heimvorteil bei den Landesverbandsmeisterschaften im KK-50-Meter-Auflage-Wettbewerb genutzt: Sie errang auf der heimischen Anlage mit 279 Ringen die Bronzemedaille bei den Seniorinnen C. Grotheer verbuchte sogar ebenso viele Ringe wie Margrete Seba vom SV Iseler auf Platz zwei, wies jedoch die schlechtere letzte Serie auf.

Mit etwas schwächeren 91 Ringen in der mittleren Serie brachte sich Grotheer um die Chance auf Gold. Die beiden anderen Serien waren mit jeweils 94 Ringen in Ordnung. Grotheers Klubkollege Manfred Meyer verpasste mit 286 Ringen bei den Senioren C nur um zwei Ringe eine Medaille. Meyer blühte dabei erst in der abschließenden Serie mit 98 Ringen so richtig auf. Sogar nur um einen Ring verfehlte Falkenbergs Horst Hartwig den Sprung aus Siegereitreppe: Er holte mit dem SV Himmelforten Silber. Der frühere Ritterhuder Artur Dierks (Burger SV) gewann das Einzel der Senioren C mit 295 Ringen.

### Landesverbandsmeisterschaften

**KK-50-Meter-Auflage-Wettbewerb, Senioren A:** 1. Hubert von Lehnden (SV Holdorf) 292 Ringe; 5. Heinz Sackmann (SV Huxfeld) 291; 7. Rainer Gerdes (Wallhöfener SV) 291; 13. James Russel (SV Uthlede) 289; 34. Hartwig Jacobs (SV Axstedt) 284; 36. Hans Dieter Wendelken (SV Worswede) 284; 44. Walter Kleinschmidt (SGes Kuhstedt) 283; 53. Klaus Heckmann (SV Huxfeld) 282; 58. Karl Heinz Rohrsen (SV Uthlede) 281; 74. Bernd Bojack (SV Hambergen) 278; 92. Hartmut Kück (SGS Teufelsmoor) 273; 98. Rainer Kück (SV Heidberg-Falkenberg) 270; 100. Andreas Kothe (SV Uthlede) 269; **Seniorinnen A:** 1. Anke Hohnholt (SV Hatten) 295; 3. Marion Verbeek (SV Bramstedt) 292; 12. Irene Czaykowski (SV Bramstedt) 285; 18. Elisabeth Eckardt (SV Heidberg-Falkenberg) 283; 23. Marita Schade (SGS Teufelsmoor) 281; 25. Inge Neske (Wallhöfener SV) 280; 26. Gabriele Gerdes (Wallhöfener SV) 279; 27. Ursel Wendelken (SV Hambergen) 279; 28. Elisabeth Hartwig (SV Huxfeld) 278; 31. Ingelore Lühr (SGS Teufelsmoor) 277; 36. Rosita Gall (SV Huxfeld) 271; 37. Inge Warnken (SV Huxfeld) 270; 38. Agathe Meyer (SV Huxfeld) 270; 39. Karin Bojack (SV Hambergen) 270; **Teamwertung Senioren und Seniorinnen A:** 1. SV Hatten 874; 6. SV Huxfeld mit Heinz Sack-

mann vom SV Huxfeld sowie Rainer Gerdes vom Wallhöfener SV nach Medaillen. Am Ende fehlte beiden nur ein Ring zu Platz drei. Beide kamen insgesamt auf 291 Ringe. Sackmann verbaute sich mit 95 Ringen zum Auftakt die Chance auf mehr. Gerdes befand sich dagegen mit 97 und 98 Ringen lange Zeit auf Goldkurs, ehe ihn 96 Ringe auf den Boden der Tatsachen zurückholten. Das Feld der Senioren A war mit 103 Startern besonders gut besetzt. Insgesamt nahmen 273 Aktive an den Auflage-Wettbewerben teil.

Marion Verbeek vom SV Bramstedt tat es bei den Seniorinnen A Anita Grotheer vom SV Heidberg-Falkenberg gleich und heimste mit 292 Ringen die Bronzemedaille ein. Hätte sie dabei ihren Leistungsstand aus der ersten Serie mit 99 Ringen dauerhaft fortgesetzt, wäre sogar noch mehr für die Bramstedterin möglich gewesen. Damit wird sie jedoch bei den deutschen Meisterschaften dabei sein. Beste Seniorin A aus dem Landkreis Osterholz war Elisabeth Eckardt vom SV Heidberg-Falkenberg mit ihren 283 Ringen auf Rang 18.

mann, Klaus Heckmann und Elisabeth Hartwig 851; 10. Wallhöfener SV mit Rainer Gerdes, Inge Neske und Gabriele Gerdes 850; 21. SGS Teufelsmoor 831; 23. SV Hambergen 827; 25. SV Huxfeld II 811

**Senioren B:** 1. Helmut Haag (SSG Wesermünde) 293; 22. Bernd Wallrabe (SV Schwanevöde) 282; 27. Jürgen Kunze (SV Lilienthal) 281; 39. Peter Ramke (SV Heidberg-Falkenberg) 277; 43. Berthold Hölling (SV Lilienthal) 276; 48. Heinz-Hermann Kück (SGS Teufelsmoor) 274; 55. Helmut Stelljes (SV Lilienthal) 268; 57. Heinz Warnken (SV Huxfeld) 258; 58. Herbert Ruschmeyer (SV Wilstedt) 257; **Seniorinnen B:** 1. Christa Ramke (Moorriemer SV) 290; **Senioren C:** 1. Artur Dierks (Burger SV) 295; 6. Manfred Meyer (SV Heidberg-Falkenberg) 286; 14. Hans-Dieter Hilken (SV Huxfeld) 284; 20. Erich Hastedt (SV Huxfeld) 282; 26. Helmut Michaelis (SV Huxfeld) 277; 29. Werner Tieste (SV Wörpendorf) 276; 34. Helmut Jaeschke (SV Huxfeld) 272; 35. Wilfried Ruschmeyer (SV Wilstedt) 271; 40. Günter Kreuzberger (SV Wilstedt) 269; **Seniorinnen C:** 1. Ida Winter (SSGm Syke) 282; 3. Anita Grotheer (SV Heidberg-Falkenberg) 279; **Teamwertung Senioren und Seniorinnen B und C:** 1. Moorriemer SV 860; 14. SV Heidberg-Falkenberg 842; 22. SV Lilienthal 825; 23. SV Huxfeld 824; 32. SV Wilstedt 528 KH

## Zwei 96er-Serien kosten Burfeindt die Goldmedaille

KK-Liegend-Schütze mit 585 Ringen auf Landesverbandsebene

VON KARSTEN HOLLMANN

**Landkreise Osterholz · Rotenburg · Cuxhaven · Borgfeld.** Hans-Hinrich Burfeindt vom SV Wilstedt hat noch eine weitere Medaille bei den Landesverbandsmeisterschaften des Nordwestdeutschen Schützenbundes gewonnen. Im Kleinkaliber (KK)-Liegend-Wettbewerb in Etzhorn musste sich der ansonsten meist für den SV Barkhausen startende Aktive bei den Senioren mit 585 Ringen nur Rolf Beneke (SchV Okel) um fünf Ringe geschlagen geben.

Burfeindt startete mit 96 Ringen in den Wettkampf und steigerte sich im Anschluss um drei Ringe. Weil er sich in der Folgezeit aber noch zwei weitere 96er-Serien leistete, war die Goldmedaille futsch. Da nützte ihm selbst 100 Ringe zum Abschluss nichts mehr. Damit sicherte er allerdings wenigstens seinen zweiten Platz im Duell mit Peter Berger vom SV Stoppelmarkt (583) ab.

Erfolgreichster Aktiver des Bezirksschützenverbandes Osterholz war Heino Puckhaber vom SV Axstedt mit seinen 578 Ringen. Um eine starke Mannschaft zusammenzubekommen, startete Puckhaber an der Sei-

### Landesverbandsmeisterschaften

**KK-Liegend-Wettbewerb, weibliche Jugend:** 1. Svenja Dierks (Sgi Buxtehude) 578 Ringe; 9. Lehar Caroline Finkel (SV Worswede) 563; **Junioren B:** 1. Alexander Meinking (SV Apensen) 592; 16. Jonathan Kück (SV Worswede) 523; **Schützenklasse:** 1. Felix Otten (SV Etzhorn) 591; 25. Volker Wallrabe (SV Schwanevöde) 578; 30. Oliver Heitmann (Borgfelder Sgi) 574; 36. Daniel Knieriem (SV Beverstedt) 569; 44. Ronald Zuther (Borgfelder Sgi) 565; 53. André Meyerdierks (SV Schwanevöde) 557; 59. Ingo Buchenau (Borgfelder Sgi) 524; **Teamwertung:** 1. SV Etzhorn 1755; 9. Borgfelder Sgi mit Oliver Heitmann, Ronald Zuther und Ingo Buchenau 1663; **Altersschützen:** 1. Marco Hummler (SV Wiefelstede) 597; 14. Jens Klingner (SV Barkhausen) 580; 15. Thomas Kleiner (SV Barkhausen) 580; 16. Stephan Marx (SV Barkhausen) 579; 19. Udo Reiners-Näther (SV Barkhausen) 576; 22. Herbert Fedderwitz (SV Worswede) 573; 23. Michael Junker (SV Worswede) 573; 24. Norbert Lindenstrauß (SV Worswede) 572; 25. Henry Fischer (SV Barkhausen) 572; 26. Wolfgang Klüver (SV Barkhausen) 571; 37. Andreas Viebrock (SV Barkhausen) 562; **Teamwertung:** 1. SV Wiefelstede II 1778; 4. SV Barkhausen mit Thomas Kleiner, Jens Klingner und Henry Fischer 1732; 5. SV Barkhausen II mit Stephan Marx, Udo Reiners-Näther und Wolfgang Klüver 1726; 6. SV Worswede mit Herbert Fedderwitz, Michael Junker und Norbert Lindenstrauß 1718; **Senioren:** 1. Rolf Beneke (SchV Okel) 590; 2. Hans-Hinrich Burfeindt (SV Wilstedt) 585; 16. Heino Puckhaber (SV Worswede) 578; 20. Hans-Werner Wahlers (SV Wils-

te von Manfred Meyer (SV Heidberg-Falkenberg) und Heinz Sackmann (SV Huxfeld) für den SV Worswede. Für das Trio reichte es auch immerhin zu Rang acht.

Mit vier 96er- und zwei 97er-Serien legte Heino Puckhaber eine große Konstanz an den Tag. Manfred Meyer verbaute sich hingegen mit 92 Ringen in der vorletzten Serie noch den Weg zu einer durchhaus möglichen Medaille. Mit zwei 97er-Serien und einmal sogar 98 Ringen bewies Manfred Meyer, dass sein Potenzial wirklich mehr zugelassen hätte.

Gleich mit sieben Sportlern ging der SV Barkhausen bei den Altersschützen an den Start. Thomas Kleiner, Jens Klingner und Henry Fischer schrammten dabei auf Rang vier nur knapp an einer Medaille in der Teamwertung vorbei. Mit Stephan Marx anstelle von Henry Fischer in der Formation wären sogar noch sieben Ringe mehr möglich gewesen.

Im KK-3x20-Sportgewehr-Wettbewerb (Dreistellungskampf) freuten sich Barkhausens Stephan Marx sowie Udo Reiners-Näther sogar mit 552 beziehungsweise 547 Ringen über Top-Ten-Plätze im Einzel.

tedt) 576; 20. Manfred Meyer (SV Worswede) 575; 28. Heinz Sackmann (SV Worswede) 571; 29. Hermann Taegel (SV Wilstedt) 571; 34. Heino Eckhoff (SV Wilstedt) 567; 37. Bernd Mahler (SV Wilstedt) 564; 38. Horst Hartwig (SV Wilstedt) 562; 41. Willi Weidmann (SV Wilstedt) 540; 42. Hans-Werner Bremer (SV Worswede) 399; **Teamwertung:** 1. SchV Okel 1745; 7. SV Wilstedt 1725; 8. SV Worswede 1724; 10. SV Wilstedt II 1700

**KK-3x20-Sportgewehr-Wettbewerb, Juniorenin A:** 1. Nadine Gudert (SV Insrum) 574; 6. Marie-Claire Rein (SV Wilstedt) 526 Ringe; **Juniorenin B:** 1. Annika Neumann (SSG Wittlage) 572; 9. Tanja Moje (SV Wilstedt) 519; **Teamwertung:** 1. SSG Wittlage 1689; 6. SV Wilstedt 1045; **Schützenklasse:** 1. Julian Stoll (Sgi Buxtehude) 568; 19. Daniel Knieriem (SV Beverstedt) 545; 24. Volker Wallrabe (SV Schwanevöde) 529; **Altersschützen:** 1. Marco Hummler (SV Wiefelstede) 563; 8. Stephan Marx (SV Barkhausen) 552; 9. Udo Reiners-Näther (SV Barkhausen) 547; 11. Thorsten Tews (SV Barkhausen) 541; 13. Henry Fischer (SV Barkhausen) 539; 18. Andreas Viebrock (SV Barkhausen) 530; 19. Herbert Fedderwitz (SV Worswede) 530; 21. Norbert Lindenstrauß (SV Worswede) 522; **Teamwertung Altersschützen:** 1. SV Ladekop 1668; 4. SV Barkhausen mit Stephan Marx, Thorsten Tews und Hans-Hinrich Burfeindt 1632; 5. SV Barkhausen II mit Udo Reiners-Näther, Henry Fischer und Andreas Viebrock 1616; **Senioren:** 1. Jörg Winkler (SV Altona Wildeshausen) 552; 6. Hans-Hinrich Burfeindt (SV Barkhausen) 539; 17. Horst Hartwig (SV Barkhausen) 516 KH

## Übergrätschen funktioniert gut

**Osterholz-Scharmbeck.** Mit der schwierigsten Geradekür ist Celine Frese vom VSK Osterholz-Scharmbeck ein hohes Risiko bei den Landesbestenwettkämpfen im Rhönradturnen in Göttingen eingegangen. Es sollte sich aber auch auszahlen: Mit großer Körperspannung und Eleganz erturnte sie sich mit 9,65 Punkten die Höchstwertung ihrer Turnkarriere und die Tageshöchstwertung in der qualitativ am besten besetzten Altersklasse 19 bis 24 Jahre.

Neben Gold heimste Frese auch das Ticket für den Deutschland-Cup im November in Magdeburg ein. Ebenfalls qualifizierte sich ihre Klubkameradin Mareike Liebig. Mit 9,50 Zählern holte sie Rang zwei in der Geradekür. Lea Walter unterbrach eigens ihre Abschlussprüfungen, um für die Grün-Weißen starten zu können. Mit 7,70 Punkten belegte sie Rang sechs. Celine Frese erlang im Spiralekürwettkampf Gold. Mareike Liebig wurde hier Dritte. In der Altersklasse 25 bis 29 Jahre erkämpfte sich Kristina Quade mit 6,70 Zählern in der Geradekür (Rang zwei) die Quali für den Deutschland-Cup. In der Altersklasse 40+ holte VSK-Trainer und Wettkampfbombardier Thorsten Lutz mit 4,90 Punkten die Goldmedaille.

Die jüngste VSK-Turnerin Shona Felske-Wolfermann (Altersklasse 13/14) zeigte eine hervorragende Kür im Geradeturnen und präsentierte alle neu erlernten Schwierigkeitsteile sehr sicher. „Sie erreichte in ihrem ersten großen Wettkampf mit 4,85 Punkten einen hervorragenden fünften Platz unter 27 Turnerinnen“, berichtete Thorsten Lutz. Mit einem sehr sauberen Übergrätschen eroberte sich Felske-Wolfermann zudem Bronze beim Sprung. Amelie Odia (Altersklasse 15/16) legte in der Geradekür eine tolle Haltung an den Tag. „Aufgrund der sehr hohen Temperaturen verlor Amelie aber in der Riesenbrücke ihren Halt und musste einen Sturz verkraften“, informierte Lutz. Mit 5,05 Punkten rettete sie allerdings Rang sechs. Beim Sprung reichte es für Odia sogar zu Silber. Lara Hüllenhagen wurde Vierte im Geradeturnen (AK 17/18).

Bei den Bundesklassenturnerinnen (AK 9/10) ergatterte Mariella Göbel mit 5,05 Zählern Silber. In der AK 11/12 holte sich Emily Hoge nach persönlicher Bestleistung und Bronze das Ticket für Magdeburg. Elna di Mecco wurde Dritte (AK 15/16). Sogar den Sieg fuhr Lisbeth Odia in der nächst höheren Altersklasse ein. Luise und Clara Molis glänzten in der AK 13/14 mit Silber und Bronze im Mehrkampf (Spirale-, Geradekür und Sprung). Mit 6,90 Zählern offenbarte Luise Molis die beste Spiralekür aller Teilnehmerinnen. Auch beim Geradeturnen überzeugte sie mit 8,15 Punkten. KH